

Pressemitteilung vom 17. Juli 2017

Freies Institut für IT-Sicherheit e. V. (IFIT) bietet Plattform zum Austausch über Informationssicherheit | Bundesweit einzigartig | Es begann 2004 mit dem ersten BremSec-Forum | 42. BremSec-Forum am 18.10.2017 an der Hochschule Bremen zum Thema Schatten-IT

Unabhängiges Kompetenznetz für IT-Sicherheit in Deutschlands Nordwesten bewährt sich seit 10 Jahren

Bremen. Es begann mit einem ersten Treffen einer Handvoll erfahrener IT- und Organisationsexperten aus Industrie und Forschung. Sie hatten den zunehmenden Bedarf an Kommunikation zum Thema IT-Sicherheit erkannt, wollten sich untereinander austauschen und ihr Wissen auch anderen zugänglich machen. Gemeinsam organisierten sie 2004 eine Informations- und Diskussionsveranstaltung, das erste Bremer Security-Forum (BremSec-Forum). Der große Erfolg motivierte die kleine Runde zum Weitermachen, es folgten weitere Foren und 2007 dann die Vereinsgründung. In diesen Tagen ist das Freie Institut für IT-Sicherheit e. V. (IFIT) 10 Jahre alt geworden.

Austausch zu Themen rund um die Sicherheit von Daten und Informationstechnik-Systemen

Hinter dem IFIT verbirgt sich ein unabhängiges Kompetenznetzwerk von Fachleuten verschiedenster Disziplinen aus unterschiedlichen Institutionen. Es agiert in der Metropolregion Nordwest und wendet sich vornehmlich an die IT- und Informationssicherheits-Verantwortlichen aus Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen. Sein primäres Ziel ist es, den Austausch zu Themen rund um die Sicherheit von Daten und Informationstechnik-Systemen zu fördern, um so einen Beitrag zur Informationssicherheit zu leisten. So initiiert das IFIT unter anderem regelmäßig die inzwischen über Norddeutschlands Grenzen hinaus bekannten BremSec-Foren.

Schon die ersten BremSec-Foren hatten Interessierte auch aus dem Bremer Umland angezogen und einen hohen Diskussionsbedarf zu einer Vielzahl an Themen gezeigt. Zudem war der Wunsch nach über die Veranstaltungen hinausgehenden Zusammenarbeiten entstanden. Unternehmen und Institutionen fehlte es bis dato an einer unabhängigen, beständigen Plattform zum Austausch mit Experten und Gleichgesinnten. Die BremSec-Initiatoren beschlossen weiterzumachen. Mit der Vereinsgründung schufen sie dann die Basis für den Aufbau eines Kompetenznetzes für IT-Sicherheit.

Von Cyber-Crime und -Forensik bis hin zum Sicherheitstelefon – und das mit starken Partnern

Inzwischen engagiert sich das IFIT vielfältig, gewinnt beständig neue Mitglieder und kann auf starke Partner bauen. Es kooperiert zum Beispiel mit der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, der Plattform Industrie 4.0 Bremen und dem Forschungsverbund für Informationssicherheit (IS Bremen). Dazu ist das IFIT langjähriger Multiplikator der Allianz für Cyber-Sicherheit, einer Initiative des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Von anschaulichen, gemeinsam mit dem Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik (TZI) der Universität Bremen angebotenen Cyber Crime-Veranstaltungen, Vorträgen beispielsweise auch zur Cyber-Forensik und dem IFIT-Sicherheitstelefon für Ad-hoc-Unterstützung bei Sicherheitsvorfällen bis hin zu Fachreferaten namhafter IT-Experten aus ganz Deutschland im Rahmen der BremSec-Foren – die IFIT-Aktivitäten stoßen immer wieder auf große Resonanz.

42. BremSec-Forum am 18. Oktober 2017 an der Hochschule Bremen zum Thema Schatten-IT

Das inzwischen 42. BremSec-Forum am 18.10.2017 widmet sich der Schatten-IT. Sie existiert in Unternehmen und Organisationen vielfach jenseits des Verantwortungsbereichs der IT-Leitung. Im Vergleich zur offiziellen IT birgt sie erhebliche Risiken für die Compliance (Regeltreue), denn durch sie entstehen oft unbekannte oder ungeschützte Schnittstellen zur offiziellen Büro-IT-Landschaft oder ins Internet. „Verhindern lässt sich dieses wegen der häufig noch unterschiedlichen Zuständigkeiten für IT und Produktionsnetze nur schwer“, sagt IFIT-Vorstandsvorsitzender Stefan Menge. „Nun ist die Frage: Wie werden die Risiken erkannt und behandelt?“

„Wissen und Kompetenzen bündeln, Transfer unterstützen und unverbindlich Kontakte herstellen“

„Wir führen selbst keine Projekte durch und erzielen keine finanziellen Gewinne mit unserer ehrenamtlichen Arbeit“, betont Menge. „Wir verstehen uns lediglich als Mittler, der über den Austausch von Wissen und Erfahrung dazu beitragen will, die IT-Sicherheit in Betrieben und Institutionen zu erhöhen. Wir wollen Unternehmen und Einrichtungen aller Größe und Art in Fragen zur IT-Sicherheit informieren, den Wissenstransfer innerhalb des Netzwerkes und nach außen hin fördern, Kompetenzen bündeln, Impulse geben, Dialoge und Projekte initiieren und Themen setzen.“

Der Informations- und Diskussionsbedarf ist groß, und die Foren bieten Experten-Vorträge sowie die Möglichkeit zum unverbindlichen Austausch. „Genau das ist unser Ziel“, sagt Menge. „Wir verstehen uns als ein Netzwerk, das einerseits aktuelle Themen aufgreift und unabhängig jedweder Art von Lobby und wirtschaftlicher Interessen sachlich informierten will. Andererseits möchten wir Menschen zusammenbringen und Kontakte ermöglichen.“

Mittlerweile sind auch Round Tables (RT) entstanden. Diese Arbeitsgruppen mit bis zu 20 Fachleuten aus Wirtschaft und Wissenschaft befassen sich schwerpunktmäßig mit aktuellen, drängenden Themen. „Sie ermöglichen den IFIT Mitgliedern einen Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe unter Experten“, sagt IFIT-Vorstandsmitglied und Datenschutzexperte Haye Hösel. Jüngst wurde zum Beispiel aus aktuellem Anlass der RT „Datenschutz“ gegründet, dessen Leitung Hösel übernommen hat. Und bereits seit Längerem beschäftigt sich der RT Industrial Security mit der IT-Sicherheit in industriellen Automatisierungsnetzwerken. „Ein in der rasanten Industrie-4.0-Entwicklung nicht zu unterschätzendes Feld“, weiß Menge. „Es werden noch weitere Arbeitsgruppen hinzukommen“, ist er sich sicher. „Neue Themen sind uns stets willkommen, und sie werden uns auch angesichts der zunehmenden Digitalisierung ganz bestimmt nicht ausgehen.“

(Sabine Nollmann)

Weitere Informationen und Ansprechpartner

www.ifitev.de; Stefan Menge, Telefon: 0421 3 65 19 00, E-Mail: menge@ifitev.de

Achtung Redaktionen

Fotos zum Herunterladen finden Sie unter www.ifitev.de in der Rubrik „Veröffentlichungen“ oder erhalten sie über Sabine Nollmann | kontexta(E-Mail: mail@kontexta.de; Mobil: 0170 904 11 67)

Bildunterschriften

20170530_4137_IFIT-Vorstand_FotoSabineNollmann.jpg:

Arbeitssitzung des IFIT-Vorstandes (v. l.): Haye Hösel (Schriftführer/Öffentlichkeitsarbeit), Manfred Jänsch (Kassenwart), Stefan Menge (Vorsitzender) und Ralph Bargmann (stv. Vorsitzender).

20170530_4152a_IFIT-Vorstand_FotoSabineNollmann.jpg,

20170530_4152b_IFIT-Vorstand_FotoSabineNollmann.jpg:

Der IFIT-Vorstand (v. l.): Manfred Jänsch (Kassenwart), Stefan Menge (Vorsitzender), Ralph Bargmann (stv. Vorsitzender) und Haye Hösel (Schriftführer/Öffentlichkeitsarbeit).